

# Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main) - 4, Guillolettstraße 48, Postfach 2405

**Drahtanschrift:** Agenergie

**Fernruf:** Frankfurt (Main) 78775

**Postscheckkonto:** Frankfurt (Main) 102345

**Bankverbindungen:** Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt (M.); Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Filiale Landshut (Bayern).

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 10. Februar 1898 mit einem Grundkapital von M 2 000 000.— unter der Firma „Allgemeine Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, Bremen“. Am 18. Dezember 1936 Änderung der Firma in „Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft, Berlin-W 62“. 1946: Sitz verlegt nach Frankfurt (Main).

**Zweck:** Der Bau, der Betrieb, die Verwaltung, der Erwerb, die Verwertung und die Finanzierung von Unternehmungen im Gebiete der Energiewirtschaft, insbesondere

- a) der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung;
- b) des Klein- und Straßenbahnwesens sowie sonstiger Verkehrsanstalten;
- c) des Hoch- und Tiefbaues aller Art, soweit er mit vorstehenden Unternehmungen zusammenhängt, einschließlich der verwandten Fabrikations- und Industriezweige. Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe zu verpachten sowie andere Betriebe und Unternehmungen zu pachten und sich an ähnlichen Unternehmungen zu beteiligen, Interessengemeinschaften und ähnliche Verträge mit anderen Unternehmungen abzuschließen, überhaupt alle Maßnahmen zu ergreifen, die dem Vorstand in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrat zur Erreichung ihres Zweckes angemessen erscheinen.

**Vorstand:** Dipl.-Kfm. Hans Fonk, Frankfurt (Main); Dr.-Ing. Friedrich Wettstädt, Frankfurt (Main).

**Aufsichtsrat:** Maximilian Hagemeyer, Rottach, Vorsitzender; Ernst Henke, Essen, stellv. Vorsitzender; Walter Bubert, Osnabrück; Hans Erkelenz, Hamburg; Franz Eugen Huber, Frankfurt (Main); Dr. Arthur Koepchen, Gutmaning; Dr. Franz Lubszynski, Frankfurt (Main); Fritz Ridderbusch, Köln; Heinrich Schöller, Krefeld; Wilhelm Werhahn, Neuß; Alfons Wiederemann, Mannheim.

**Abschlußprüfer:** Dr. Temp, Wirtschaftsprüfer, Kirchensall (Württemberg).

**Geschäftsjahr:** 1. Juli bis 30. Juni.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— Stammaktie = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschließlich der Einstellungen in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags — ergibt, soll wie folgt verteilt werden:

1. 5% an die Aktionäre auf das eingezahlte Grundkapital;
2. alsdann erhält der Aufsichtsrat den ihm satzungsgemäß zustehenden Anteil am Reingewinn;
3. der hiernach verbleibende Reingewinn wird, soweit die H.-V. nicht eine anderweitige Verwendung beschließt, unter die sämtlichen Aktionäre nach Maßgabe der von ihnen auf das Grundkapital geleisteten Einzahlungen gleichmäßig verteilt.

**Zahlstellen:** Mitteldeutsche Creditbank, Frankfurt (Main); Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Landshut; Bankhaus Hans W. Petersen, Frankfurt (Main).

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde 1898 unter der Firma „Allgemeine Gas- und Elektrizitäts-Gesellschaft“, Bremen, gegründet. 1936 änderte die Firma ihren Namen in „Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft“. Infolge des Krieges 1914—1918 Verlust der Beteiligungen an den lothringischen Gas- und Elektrizitätswerken Château-Salins, Bolchen, Mörchingen, St. Avolt, Devant les Ponts, an dem polnischen Werke Birnbaum und an dem holländischen Gas- und Elektrizitätswerk Vaals. Verkauf der Beteiligungen an den Werken Hellervoetsluis, Heidingsfeld, Thailfingen, Allstedt, Montjoie.

1923: Erwerb der Mehrheit: 1. der „Gas- und Wasserwerke Langenselbold A.-G.“, 2. der „Gaswerke Hersbruck A.-G.“ und 3. der „Gasmesser-Reparaturwerkstatt“ Gifhorn.

1927: Verkauf der Beteiligung an der „Gas- und Elektrizitätswerke Dramburg A.-G.“ an die Stadt Dramburg. Abschluß eines Konzessionsverfahrens mit der Stadt Westerland-Sylt auf Lieferung von Steinkohlengas. Übernahme der Verwaltung des „Gaswerkes Brake-Elsfleth“, welches an der Unterweser neu errichtet wurde, gegen Übernahme der Zinsverpflichtungen für das von dem betr. Zweckverband für die Gasanlage aufgenommene Kapital. Die Gesellschaft ist mit dem Zweckverband gemeinschaftlich an dem Gewinn des Gaswerkes beteiligt.

1928: Erhöhung des Stammkapitals auf RM 3 000 000.— (s. Kapitalentwicklung). Das neue Kapital wurde für den Bau eines Steinkohlengaswerkes in Westerland a. Sylt, für Erweiterungsbauten bzw. Erneuerungsanlagen bei einigen Tochtergesellschaften sowie zur Abdeckung von Schulden verwandt. Das Gaswerk in Westerland wurde Anfang Juli 1928 in Betrieb genommen. Ferner wurde die im Jahre 1925 aufgenommene Anleihe von RM 300 000.—, die unter Kreditoren geführt wurde, zurückgezahlt. Die Beteiligung an der „Gaswerk Langenselbold A.-G.“ ist verkauft worden.

1929: Die Beteiligung an der „Gaswerk Schandau A.-G.“ wurde abgestoßen. Abschluß eines Betriebsvertrages mit der Gemeinde Ketschendorf a. d. Spree, wonach die Gesellschaft auf 30 Jahre die Bewirtschaftung der Gas- und Elektrizitätsanlagen übernimmt. Die „Gaswerk Eberstadt A.-G.“ hat ihre Gas- und Elektrizitätsanlagen vertragsgemäß an die Gemeinde verkauft. Die Gesellschaft ist in Liquidation getreten.

1930: Das Unternehmen verkaufte seinen Besitz an Aktien der „Gas- und Elektrizitätswerke Bütow A.-G.“, Bütow i. P., nach Ablauf des Vertrages an die Stadt. Der erzielte Buchgewinn wurde zum größten Teil für Abschreibungen verwandt.

1931: Erhöhung des Grundkapitals um RM 5 000 000.— (siehe Kapitalentwicklung). Die der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel wurden zum Erwerb der „Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft“, Berlin, verwandt, deren Namen die Firma 1936 annahm.

1932: Die nom. RM 5000.— Vorzugsaktien wurden nach Erwerb zu Lasten des Gewinns zwecks Beseitigung des Mehrstimmrechts eingezogen.

1933/34: Im Laufe des Jahres erwarb die Gesellschaft die restlichen Aktien der „A.-G. für Energiewirtschaft“ in Berlin.

1934/35: Im Zuge der Vereinfachung des Aufbaues wurden die Vermögen der „Gas- und Elektrizitätswerke Brockau A.-G.“, der „Gaswerk Hersbruck A.-G.“ und der „Gaswerk Groß-Ostersleben A.-G.“ auf die Gesellschaft übertragen.

1935/36: Zwecks weiterer Umorganisation wurden die Vermögen der aufgelösten Tochtergesellschaften: „Gas- und Elektrizitätswerke Drossen A.-G.“, „Gas- und Elektrizitätswerke Bredow A.-G.“ und „Gas- und Elektrizitätswerke Borkum A.-G.“ übernommen.

1936/37: Im Oktober 1936 übernahm die Gesellschaft auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1934 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften das Vermögen der „Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft“, Berlin, sowie später die Vermögen der „Gaswerk Gifhorn A.-G.“, der „Gas- und Elektrizitätswerke Kölleda A.-G.“, der „Gaswerk Groß- und Klein-Räschen A.-G.“, der „Gaswerk Freienwalde/Oder A.-G.“, sowie der „Gaswerk Arolsen A.-G.“. Im Zusammenhang mit der Umorganisation beschloß die H.-V. vom 18. Dezember 1936 die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Bremen nach Berlin sowie die Änderung der Firmenbezeichnung in „Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft“.

1937/38 wurde das Vermögen der „Gas- und Elektrizitätswerke Bolchen A.-G.“ und der „Gas- und Elektrizitätswerke Château-Salins“ sowie im Juli 1938 auch das Vermögen der „Gas- und Elektrizitätswerke Griesheim bei Darmstadt A.-G.“ auf Grund des Umwandlungsgesetzes vom 5. Juli 1934 übernommen.

1938/39: Abtretung des Bau- und Installationsgeschäfts im Gebiet der „Ostbayerische Stromversorgung A.-G.“ an die „Über-